



AMBROISE GOT
DOCTEUR EN PHILOSOPHIE

L'ALLEMAGNE APRÈS LA DÉBACLE

IMPRESSIONS D'UN ATTACHÉ
A LA MISSION MILITAIRE
FRANÇAISE A BERLIN

MARS-JUILLET 1919

PREIS 8 Frs.

(In Deutschland Mk. 30.— ord., 20.— bar)

Auslieferung in Leipzig

Deutschland nach dem Zusammenbruch!
Wie sieht der „feindliche Ausländer“ Deutschland, die Revolution, die heute führenden Männer? Wie denkt sich der Ausländer Deutschlands Zukunft? Der Verfasser hat vor dem Kriege 7 Jahre in Deutschland gelebt und wenn er auch stets mit französischen Augen sieht, kann man doch auch in Deutschland nicht an seinen Ansichten und Urteilen vorübergehen.

IMPRIMERIE
STRASBOURGEOISE
(Strassburger Druckerei u. Verlagsanstalt)
STRASSBURG i. Els.



AUSZUG AUS ÜBER 50 PRESSESTIMMEN DES IN- UND AUSLANDES

DEUTSCHE TAGESZEITUNG vom 31. Dez. 1919:

Es wird sich lohnen, auf die Darstellungen und Schilderungen des Verfassers, der vieles scharf beobachtet hat, aber begreiflicherweise immer nur mit französischen Augen sehen kann, zurückzukommen. Für heute möchten wir das Kapitel herausgreifen, in dem Got die Rolle der Juden in der deutschen Revolution schildert.

B.Z. AM MITTAG vom 22. Januar 1920:

... Got ist ein gebildeter, ausserordentlich schriftgewandter Mann von gutem Beobachtungsvermögen und ohne chauvinistisches Übelwollen. ... Worin er aber für sehr zuverlässig gelten muss, das sind seine politischen Profilzeichnungen und Gesellschaftsschilderungen (Salon Paul Cassirer — Salon der Gräfin Treuberg etc.).

SCHWÄBISCHER MERKUR vom Januar 1920 Nr. 22:

Das Buch des Franzosen Ambroise Got „Deutschland nach dem Zusammenbruch“, dessen Hereinfall mit dem Strassburger „Kleinfrankreich“ wir schon festgenagelt haben, enthält auch Abschnitte über das Berliner Leben, die wir leider nicht mit demselben befreienden Lachen abtun können.

DER BUND (Bern) Feuilleton vom 8. Januar 1920:

Das Buch ist ein Zeitdokument. Es zeigt Deutschland im Urteil eines Franzosen, der bessere Gelegenheit zum Beobachten hatte, als die meisten seiner Landsleute und dessen Beobachtungsgabe auch über dem Durchschnitt steht. Der Verfasser hat vor dem Kriege viele Jahre in Deutschland gelebt. Er war also in der Lage, Vergleiche zu ziehen, und durch Vergleichen lernt man erst urteilen. ... Es wäre auch ... zu begrüssen, wenn es in Deutschland viele Leser fände.

GAZETTE DE LAUSANNE, Leitartikel vom 2. Februar 1920:

... il a pu faire une ample moisson d'observations dont il nous fait part dans un livre écrit sans prétention, mais avec une verve entraînante qui n'exclut nullement un réel souci d'équité et d'impartialité.

JOURNAL D'ALSACE ET DE LORRAINE, Leitartikel vom 15. Jan. 1920:

Cet ouvrage présente les caractères essentiels d'une étude d'histoire, destinée à rester comme un document susceptible d'éclairer une époque, de fixer sa physionomie définitive, en dépit du peu de recul propice à juger.

JOURNAL DES DÉBATS (Paris) vom 3. März 1920:

M. Got, par ses séjours en Allemagne, par ses relations personnelles, par l'habitude d'observer et d'interroger, était en mesure de réunir des données précises, de nous documenter sur les hommes et les choses, de mettre en notre présence les gouvernants et leur adversaires, de nous renseigner sur les visées, les ressources des différents partis, de nous montrer la condition réelle de l'Allemagne après la défaite.